

Leser**bikes**



Andreas Thier
Moto Guzzi
Griso 850

Gänsehaut

„Über den Scheitelpunkt der Kuppe geht es richtig schnell ins Tal. Das Gefälle macht es dem Motor leicht, das Motorrad zu beschleunigen. Aber das Ziel ist nicht Höchstgeschwindigkeit, sondern die nächste Kurve. Und die heißt Wehrseifen. Gleich danach geht es wieder bergauf. Diese Talkurve ist Bestandteil des legendären Nürburgrings.

Wir schreiben das Jahr 1978 und ich spüre diese freudige Gänsehaut beim souveränen Beherrschen dieser fordernden Fahrsituation. Und die beherrscht mein Onkel Heinz, mit mir als Sozios auf seiner Honda CB400N. Das ist das Größte. Ich bin 14 Jahre und meine Kumpels daheim fahren Mofa.

Mein Onkel hatte kein Auto und ist immer Motorrad gefahren. Wahrscheinlich habe ich intuitiv von ihm alles gelernt, was man über das Motorradfahren wissen muss. Sein Star war Giacomo Agostini und von italienischen Motorrädern hat er immer geschwärmt. Diese waren jedoch preislich eben so unerreichbar wie eine Reise zur TT auf der Isle of Man. Leider ist mein Onkel viel zu früh an einer Krankheit verstorben.

Im Winter 2006 stolperte ich in einem Bericht über die Mailänder Eicma über ein Foto von einem Motorrad, das mich nicht mehr loslassen sollte. Ich wusste intuitiv – das ist meine Maschine. Die betörende Kombination aus traditioneller Technik und modernem Design berührte mich zutiefst. Ohne sie jemals zur Probe gefahren zu sein, orderte ich eine Moto Guzzi Griso



Erste Erfahrungen
mit dem Onkel:
Heinz Thier 1976,
Honda CB200



850. Durch die Runde meiner mittlerweile süddeutsche Flachtwings bewegendem Kumpels ging der Aufschrei – „Oh nein, doch keine Italienerin!“ Sie prophezeiten mir wilde Werkzeug-Einsätze auf Touren. Innerlich tat ich das schmunzelnd mit dem Gedanken „ihr Mofafahrer“ ab.

Zwischen 2007 und 2015 war die Bella mein Hauptmotorrad. Im täglichen Einsatz und auf Touren zwischen Gibraltar und Nordkapp hat sie mich auf 150 000 Kilometern nie wirklich im Stich gelassen. Bis auf ein paar Kleinigkeiten begnügte sie sich ausschließlich mit Wartungsarbeiten. Es war mir ein besonderes Anliegen und ich war es auch meinem Onkel Heinz schuldig, mit ihr auf die Isle of Man zu reisen und kurz vor der Tourist Trophy den Mountain Course entlangzudonnern.

Hinauf nach Keppel Gate sehe ich nur noch Himmel vor mir. Und nach der folgenden Linkskurve Kate's Cottage fällt der Blick in die tiefblaue Irische See. Die anschließende abfallende Gerade macht es leicht zu beschleunigen. Und dann kommt die rechtwinkelige Rechtskurve bei Creg ny Baa – mit der nach links abfallenden Straßenoberfläche. Das ist wie Wehrseifen 1978.

Es gab und gibt andere Motorräder in meinem Leben, die für die jeweiligen Aufgaben besser geeignet sein mögen. Die moderner, leistungsfähiger und mit ABS oder anderen Neuheiten sicherer sein mögen. Aber wenn ich hin wieder meine Bella ausführe, dann gibt es diese ganz besondere **M** Gänsehaut.“



Weit gereist: Mit der Griso 850 startete Andreas zu vielen Traumzielen